

# Inhaltsverzeichnis

Danksagung . . . . .	IX
Übersicht der Buchtitel-Abkürzungen . . . . .	XV
<i>Einleitung: Die Beschäftigung mit dem Mythos als Quelle einer theologischen Neubestimmung des christlichen Religionsbegriffs . . . . .</i>	1
<i>Erster Teil: Ernst Cassirer – Mythos als symbolische Form im Rahmen einer Philosophie der Kultur . . . . .</i>	23
<i>Kapitel I: Cassirers Philosophie der symbolischen Formen . . . . .</i>	25
1 Warum Cassirer? – Der heimliche Gewinner von Davos . . . . .	25
2 Was sind symbolische Formen? – Vermittlung als Grundsatz einer umfassenden Kulturanthropologie . . . . .	36
3 Die symbolischen Formen zwischen gleichwertigem Nebeneinander und hierarchisierendem Nacheinander – Offene Fragen an Cassirer . .	41
4 Religion als symbolische Form und die Dialektik des mythischen Bewusstseins – Zuspitzung der Fragestellung vor dem Hintergrund der theologischen Forschungslandschaft . . . . .	55
<i>Kapitel II: Mythos und Religion im Beziehungsgeflecht der symbolischen Formen . . . . .</i>	83
1 Der Mythos als symbolische Form . . . . .	83
1.1 Subjektiver Schein oder objektive Wirklichkeit, Gefühl oder Ratio? – Grundanliegen einer Beschreibung des Mythos als symbolische Form . . . . .	84
1.2 Mythos als Lebensform – Auf der Suche nach der Eigentümlichkeit der mythischen Form . . . . .	89
1.2.1 Das sympathetische Lebensgefühl des Mythos . . . . .	91

1.2.2 Symbolische Prägnanz des Ausdruckserlebnisses und die Bildlichkeit des Mythos . . . . .	97
1.2.3 Objektivität des Mythos und die Macht der Tat . . . . .	102
1.3 Mythos als Anschauungs- und Denkform – Der Fortgang des mythischen Objektivationsprozesses . . . . .	107
1.3.1 Die Herausbildung eines personalen Ichs – Vom gelebten zum erzählten Mythos . . . . .	109
1.3.2 Analyse der mythischen Anschauungs- und Denkform entlang der Grundrelationen in ihrer eigentümlichen Prägung der mythischen Indifferenz . . . . .	118
2 Die Fortwirkung des Mythos im Beziehungsgeflecht der symbolischen Formen und sein Verhältnis zur Religion . . . . .	123
2.1 Der Mythos als „Mutterboden“ der symbolischen Formen . . . . .	124
2.2 Der „vermittelte Gegensatz“ von mythischer und wissenschaftlicher Denkform . . . . .	130
2.3 Die „Dialektik des mythischen Bewusstseins“ als Grundlage für das Verständnis der Religion als symbolischer Form . . . . .	139
<i>Kapitel III: Zwischenbetrachtung – Theologische Anknüpfungen an Cassirers Verständnis des Mythos für eine Neubestimmung des christlichen Religionsbegriffs . . . . .</i>	153
<i>Zweiter Teil: Hans Blumenberg – Mythos als Distanzierung vom Absolutismus der Wirklichkeit im Rahmen einer Philosophie der Unbegrifflichkeit . . . . .</i>	163
<i>Kapitel IV: Blumenbergs Philosophie der Unbegrifflichkeit . . . . .</i>	165
1 Warum Blumenberg? – Von Cassirer zu Blumenberg . . . . .	165
2 Grundzüge des philosophischen Programms einer Theorie der Unbegrifflichkeit . . . . .	176
3 Phänomenologische Anthropologie als „diskrete“ Grundlage einer lebensweltlichen Fundierung der Philosophie . . . . .	191
3.1 Vom aufrechten Gang und laufenden Fehlversuchen . . . . .	198
3.2 Zwischen Selbsterhaltung und Glücksstreben – Vom Grenzverkehr am Horizont der Lebenswelt . . . . .	208
4 Nachdenklichkeit – Konkretisierungen einer Philosophie der Unbegrifflichkeit . . . . .	225

<i>Kapitel V: Wege von der ‚Arbeit am Mythos‘ zu einer ‚Arbeit an der Bibel‘</i>	235
1 Arbeit am Mythos im Horizont einer Beschreibung des Menschen – Mythos als Distanz vom Absolutismus der Wirklichkeit . . . . .	244
1.1 Distanz durch narrative Umwegigkeit – Von der Namensgebung zur Göttergeschichte . . . . .	245
1.2 Verhältnisbestimmung von Mythos und Logos . . . . .	250
1.2.1 Rationalität des Mythos – Die Strategie der Unbefragbarmachung . . . . .	254
1.2.2 Die Ursprünglichkeit des Mythos . . . . .	255
1.3 „Arbeit am Mythos“ – Rezeptionelle Durchsetzungskraft des mythischen Ur-Sprungs als Basis einer tröstenden Kontingenzbewältigung . . . . .	256
1.3.1 Die objektive Perspektive: Selektive Bewährung und Faktizität der mythischen Durchsetzungskraft . . . . .	257
1.3.2 Die subjektive Perspektive: Bedeutsamkeit und Kontingenzbewältigung . . . . .	260
1.4 Anthropologische Fundierung – Die tröstende Wirkung der Arbeit am Mythos . . . . .	267
2 Blumenbergs Arbeit an der Bibel als Zugang zu einem theologischen Verständnis christlicher Religion als „Arbeit an der Bibel“ . . . . .	272
2.1 Das Verhältnis von Mythos und Dogma – Abschied von einer theologischen Apologetik . . . . .	277
2.2 „Arbeit an der Bibel“ unter dem Vorzeichen einer „Arbeit am Mythos“ – Blumenbergs <i>Matthäuspassion</i> als „Stein des Anstoßes“ Exkurs: Zwischen Distanz und Konfrontation, zwischen Zukunftsoffenheit des Kerygmas und Erinnerung der Narration – Blumenbergs „Arbeit am Mythos“ im Verhältnis zu Rudolf Bultmanns „existenzialer Interpretation“ und die jeweilige Rolle der historischen Kritik . . . . .	296
2.2.1 Bachs „Arbeit an der Bibel“ – Der Weg der Musik als Wiedergewinnung einer „Macht der Tränen“ . . . . .	310
2.2.2 Blumenbergs „Arbeit an der Bibel“ – Ein tröstender „Realismus“ und die Frage nach dem pro me . . . . .	314

<i>Kapitel VI: Schlussbetrachtung – „Arbeit an der Bibel“ im Gegenüber zur „Arbeit am Mythos“. Aufgaben eines theologischen Religionsbegriffs im Anschluss an Blumenberg</i> . . . . .	333
1 Warum eigentlich „Arbeit an der BIBEL“? . . . . .	334
2 Funktionsbestimmung: Resilienz – Religion als Selbstverständigungsprozess in der anthropologischen Grundspannung von Mythos und Dogma . . . . .	341
<i>Fazit: Religion und Distanz</i> . . . . .	357
<i>Eine Anekdote: Die Umwege eines Gotteskindes</i> . . . . .	373
<b>Literaturverzeichnis</b> . . . . .	375
<b>Namenregister</b> . . . . .	387
<b>Sachregister</b> . . . . .	391